

Was einem nicht alles
n:risten will, hat ein
hier erfahren. In
eiratsanzeige des
ibisches Mädchen mit
passende Partie auf
Bege suche. Post-
Gellingen zu richten.
aber ein älterer Herr
angenen Offerten ab-
Die Annahme, daß
der weitverbreiteten
tun habe, war leicht
t. Zu seiner großen
Herr zur Einnahme
nis der Untersuchung
das Vermögen von
a ist — und daß ein
tiefe in Empfang ge-
lein auf Ostern einen
müßte er sich selbst
Tableau!

ldzinsse, Renten
sehung der Ein-
htung der amtlichen
rpflichtigen, die keine
besonderer Wichtigkeit,
nicht angemeldet ab-
en sind, und derjenige
dung in der Zeit vom
Vorteils, welchen ein
auf Steuerantrag zur
auf nachträgliche Ver-
bzüge keinen Anspruch
schon die Einreichung
wirken. Die vielfach
den für die in dem
thelen die Schuldzinsse
unrichtig, ebenso die
Anmeldung der Schuld-
ge. Jedem welche
ichtigen durch die An-
entstehen, da alle mit
igten Personen zur
sheiminissen verpflichtet
noch besonders auf-
Steueraufnahme nach
a hat, es sind deshalb
Steuerverkürzungen, die
Schuldzinsen anmeld-
t, sondern in der Zeit
örde einzureichen.

ahr. Den armen
a denken sollen, steht
re, geht es herzlich
en Wetters sind die
st alle zugrunde ge-
afen gehen zugrunde,
tot. Für die Jäger

ellschaft. Nichts Eben-
sagt meine Nichte, so
t hat, und sie ist doch
en."

ie hierher käme", meinte
sereins auch mal was
etwas, sieht und hört

ittisch stehen, der eine
Orchideen trug. Mit
eine Hand die sammel-

er — stumm sind sie
icht sprechen läßt, und
immung."

er Hauswart zwirbelte
rbart — „das reelle
n muß. Sehen Sie,
olchen Anwendungen,
es Mal sah, was die
en „unter dem Wechsel-
ten, wie sie sich mit
igten, da schaffte ich
ann sagen, ich habe es
t mit Stimmungen,
was verbraucht. Seit
Dumore drauf. Sehen
bekommt man Besuch
alter Junggeleiße, der
es ein Gemann und

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; hierzu
je 20 f. Bestellgeld.
Abonnenten müssen alle
Gesandten und Posthorn
jedenfalls eintragen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die halbpaltene Zeile
oder deren Raum 12 f.,
bei Auskunftsverteilung
durch die Exped. 15 f.
Reklamen
die halbpalt. Zeile 25 f.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nr.:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 51.

Neuenbürg, Montag den 30. März 1914.

72. Jahrgang.

Rundschau.

Berlin, 28. März. Der in der Stichwahl in Borna unterlegene Generalleutnant v. Liebert hat an seine Wähler ein Schreiben gerichtet, in dem er sagt, ein Teil der liberalen Wähler habe nach dem Resultat der Hauptwahl den den bürgerlichen Parteien zugehörigen Wahlkreis an die Sozialdemokraten verraten. Er fährt dann fort: „Wir haben unsere Schuldigkeit getan und haben uns nichts vorzuwerfen. Ich sage allen Wählern, die sich treu um einen bürgerlichen Vertreter bemühten, herzlichsten Dank. Es lebe das Vaterland!“

Berlin, 28. März. Bei 2 Grad Wärme trat heute früh 8 Uhr heftiger andauernder Schneefall ein.

Die neuen bayerischen Briefmarken mit dem Bilde König Ludwigs gelangen am 30. März zur Ausgabe. Die neuen Marken, die König Ludwig im Halbprofil mit Krone vor den Augen zeigen, während die Mark-Werte das unbedruckte Profilbild aufweisen, hat der Münchener Kunstmaler Professor Walter Firlie entworfen. Die beiden Pressen, die in der Münchener Staatsdruckerei zum Markendruck benutzt werden, können pro Tag etwa 5 Millionen Stück drucken; das ist ein Vorrat, der etwa für 3 Tage reicht. Täglich werden in Bayern jetzt etwa 1 1/2 Millionen Stück Marken verkauft, im Jahre etwa 400—450 Millionen. Bis man den „eisernen Bestand“ zusammen hatte, mußte wochenlang gedruckt werden.

Drei Söhne angesehenen Mannheimer Bürger, Schüler von Mittelschulen, von denen einer seinem Vater 6000 Mark aus der Kasse genommen hat, werden vermisst. Man glaubt, daß sie nach Frankreich gefahren sind, um Dienste in der Fremdenlegion zu nehmen.

Paris, 24. März. Bekanntlich sollte unlängst ein Postfach, der Wertpapiere von über einer Million Franken enthielt, von einem Postautomobil gestohlen worden sein. Die nun heute „La Poste“, das Organ der organisierten Postbeamten, mitteilt, bekräftigt sich dies nicht. Der Postfach ist bei der Abfertigung auf dem Hauptpostamt in einem dunklen Winkel vergessen und erst später aufgefunden worden. Die Wertpapiere stellte man den rechtmäßigen Besitzern zu. Sprengte aber das Gerücht von dem Diebstahl aus, um die Angelegenheit zu vertuschen.

Brüssel, 28. März. Die Polizei verhaftete heute nachmittags den Kammerdiener Mabé, der in Paris in der Nacht vom 12. auf 13. März einem Bankier Hartog, während dieser mit seiner Frau sich in der Oper befand, für 150 000 Francs Schmuckstücke gestohlen hatte. Der größte Teil des gestohlenen Gutes wurde in seiner hiesigen Wohnung vorgefunden.

Juarez, 28. März. Es wird erklärt, daß General Gurrera mit 4000 Mann in Torreón von Osten her eingerückt sei und sich durch die Straßen der Stadt bis zur Stierkampfarena im Norden durchgekämpft habe. — Nach einer Meldung des Generals Villa haben die Regierungstruppen sich in den westlichen Befestigungswerken der Stadt zusammengedrängt. Drei Generale der Bundesstruppen, Bena, Reyna und Anaya, sind gefallen, General Ojaranza wurde verwundet.

Württemberg.

In unserer Zweiten Kammer ist dem sozialdemokratischen Antrag auf Einführung der Verhältniswahl für die Gesamtbefragung der Zweiten Kammer sowie Festsetzung des Wahltermins auf einen Sonntag ein erstklassiges Begründnis bereitet worden, und die Grabreden, die diesem parlamentarischen Nooium gehalten wurden, lassen darauf schließen, daß es wohl nicht so bald wieder aus der Verfertigung austauschen wird. Es ist ja nicht zu verkennen, daß der Proporz seine guten Seiten hat,

aber seine auf die reinen Parteiverhältnisse zugeschnittene Einseitigkeit würde einen großen Teil der Wählerschaft sicherlich abstoßen und so das politische Gesamtbild unseres Landes zweifellos stark verzerren. Die Bezirkswahlen bringen gewiß vielerlei Unannehmlichkeiten mit sich, tragen ihr gut Teil Schuld an der sogenannten Kirchturmpolitik, aber schließlich ist unsere Landespolitik eben doch zu sehr gerade auf die Berücksichtigung der vielen Einzelinteressen zugeschnitten, daß eine verallgemeinernde Parteipolitik ihnen zu wenig dienlich wäre und darum auch beim Volke nur wenig Verständnis und Gegenliebe finden dürfte.

Mit dem anfangs voriger Woche in der Zweiten Kammer behandelten Antrage auf Erhöhung der Reihlohn- und Einführung einer progressiven Mählennachschauer ist eine wirtschaftliche Frage angeht worden, die eigentlich in das Ressort des Reichstags gehört und von diesem auch schon wiederholt behandelt worden ist. Der Zweck des Antrags ist, die kleinen Mählbetriebe, die für unsere Landwirtschaft einen großen Faktor spielen, vor der immer weiterschreitenden Auszugaung durch die Großmühlen, die hauptsächlich die Versorgung mit ausländischer Brotschrot betreiben, nach Möglichkeit zu schützen und sie in erster Linie dadurch lebensfähig zu erhalten, daß diese Großmühlen mit einer ihrem Umsatz entsprechenden Steuerquote belastet werden sollen. Dem Antrag und seiner Tendenz kann die innere Berechtigung nicht abgesprochen werden, denn die Entwicklung, wie sie in den letzten Jahren eingetreten ist, ist zweifellos eine ungelunde, und es besteht tatsächlich die Gefahr, daß eine Anzahl Riesennbetriebe die ganze Produktion an sich reißen und alle kleineren und mittleren Konkurrenten vernichten. Wir kommen damit zu einer Monopolisierung und Vertrustung, deren schädliche Folgen leider gewöhnlich erst dann eingesehen werden, wenn es zu spät ist. Es wäre deshalb zum mindesten angezeigt, daß die Frage in ernstliche Behandlung genommen wird und daß die Regierung aus der Stellungnahme der Volksvertretung sich die Direktiven für ihr event. Votum im Bundesrat holt.

Stuttgart, 27. März. Der württ. Landesverein der Kaiser-Wilhelms-Stiftung für deutsche Invaliden hielt unter dem Vorsitz von Generalmajor v. Krell seine jährliche Landesauskunftung heute hier ab. Im vergangenen Jahre wurden an 344 Kriegsbefähigte von 1870 bezw. an deren Hinterbliebenen insgesamt 29 000 M. an Beihilfen gewährt. Der Vermögensstand der Stiftung ist 173 740 M. Seit ihrem Bestehen (1870) hat die Stiftung insgesamt 1 457 414 M. Gaben erhalten, dagegen insgesamt 2 034 223 M. Unterstützungen im selben Zeitraum gewährt. Die auscheidenden Verwaltungsratsmitglieder Oberstleutnant v. Amler, Dr. Karl Elben, Chestredakteur des Schwäb. Merkur, sowie Kommerzienrat Engelhorn und Generalmajor v. Seible wurden wiedergewählt.

Stuttgart, 28. März. Die Klagen über zu hohe Beiträge der Dienstboten für die Krankenversicherung haben den Abg. Baumann und die Mitglieder der nationalliberalen Landtagsfraktion veranlaßt, eine Anfrage an den Minister des Innern zu richten, der darauf u. a. geantwortet hat: Wenn bisher die allgemeinen Ortskrankenkassen für die Dienstboten denselben Beitragssatz erheben wie für die übrigen Versicherten, so wird demgegenüber mit Recht darauf hingewiesen, daß die Erkrankungsgefahr der Dienstboten nach den bisherigen Erfahrungen eine wesentlich geringere ist, als die der gewerblichen und landwirtschaftlichen Arbeiter, und daraus die Forderung abgeleitet, die Beiträge für sie entsprechend niedriger festzusetzen. Die erhobene Forderung, deren Verwirklichung nach § 384 Abs. 1 R. V. D. möglich erscheint, kann nicht als unbillig bezeichnet werden. Die zuständigen Aufsichtsbehörden werden veranlaßt werden, im Sinne der vorstehenden

Ausführungen auf die allgemeinen Ortskrankenkassen einzuwirken.

Stuttgart, 28. März. In den Kreisen der Landwirte und Weinbauern sieht man nicht gut zu dem nassen Verlauf des Monats März, der so manche Arbeit verzögerte. Aber ein alter Weinbauern erinnert daran, daß es schon einmal so einen verregneten März gegeben habe: den von 1865, und dieser Jahrgang ist bekanntlich das beste württembergische Weinjahr im vorigen Jahrhundert gewesen. Damals gab es im März nur einen einzigen Tag ohne Niederschläge, nämlich der 6. März, der Geburtstag des Königs Karl. Man freute sich über den schönen Tag umso mehr, als er der erste Geburtstag nach dem Regierungsantritt des neuen Königs war. Dann gingen die Niederschläge ununterbrochen fort bis zum Schluß, wo es am 31. März in Stuttgart noch 1 Fuß hoch Schnee gab. Dann war es ganz aus damit. Es folgte ein so trockenes Frühjahr und ein so heißer, regenloser Sommer, daß alle Ausfaat, die nicht vor dem Schneefall am letzten März gemacht worden war, im Keime verdorrte. Die Heuernte fiel ganz aus, um so größer aber und um so besser war die Weinernte, denn es ist nun einmal so: Des Einen Leid ist des Andern Freud.

Tübingen, 29. März. Der von einem indischen Missionar abstammende Professor der Theologie Dr. Hermelin in Kiel, der die Seminare Schöndal und Urach sowie das Tübinger Stift durchlaufen hat und zuletzt in Thella bei Leipzig als Pfarrer tätig war, ist von der Leipziger Universität zum D. theol. honoris causa ernannt worden.

Tübingen, 28. März. Ein tierliebender Knabe in Kusterdingen hatte einen Star gefunden, der sich durch Anstoßen an einen elektrischen Leitungsdraht schwer verletzt hatte, und wollte ihn zu Hause pflegen. Als er im Hofe seines elterlichen Hauses nach Wärmern für das Tier grub, fand er 15 Zwanzigmarkstücke. Da stellte sich heraus, daß der Betrag vor 12 Jahren seinem Großvater auf unaufgeklärte Weise abhanden gekommen war.

Heilbronn, 24. März. Der Wirtverband des unteren Neckarkreises Heilbronn a. N., e. V., gibt bekannt, daß er neben dem Ausschank der einheimischen Weine nunmehr auch spanische Weiß- und Rotweine führe — über die Straße zu 60 f., im Ausschank in den Wirtschaften zu 80 f. das Liter. Er appelliert ganz speziell an den Lokalpatriotismus der hiesigen Bürgerschaft, ihn in seinem Kampf mit den spanischen Weinstuben zu unterstützen, und erwartet zuversichtlich, daß der Bedarf an spanischem Wein in Zukunft bei ihm gedeckt und der heischeidene Verdienst den hiesigen Wirten zugeführt werden möge.

Maulbronn, 27. März. Die Eröffnung der Stichbahn Hauptbahnhof-Maulbronn bis Maulbronn-Stadt wird voraussichtlich im Laufe dieses Sommers stattfinden können. Gegenwärtig wird eine Zufahrtstraße zum Stadtbahnhof gebaut. Das Bahnhofgebäude geht ebenfalls seiner Vollendung entgegen. Auf der ungefähr 3 Kilometer langen Bahnstrecke, die ganz durch den Wald führt, werden nach dem Fahrplanentwurf täglich 26 Züge, 13 hin und 13 zurück, verkehren.

Balingen, 28. März. Der 100-jährige Wagnermeister Johann Martin Sämann in Oßdorf ist heute gestorben. Bis in die letzte Zeit hinein erfreute er sich einer guten Gesundheit. Sämann ist am Tage der Leipziger Völkerschlacht geboren und es wurde, wie erinnerlich, ihm zu Ehren im Oktober vorigen Jahres in Oßdorf eine Feier veranstaltet, bei der nach einem Festgottesdienst Abg. Konrad Hauffmann die Festrede hielt.

Ulm, 27. März. Gestern früh gegen 1/6 Uhr wurden die Gäste des vollbesetzten Bahnhofhotels durch Feuerlärm aus dem Schlafe geschreckt. In dem im 3. Stock gelegenen Bügelzimmer war Feuer entstanden, das durch das Eingreifen der Hotelbediensteten rasch gelöscht werden konnte.



Friedrichshafen, 26. März. Der Flugzeugbau beabsichtigt, diesen Sommer Passagierfahrten mit Flugzeugen zu veranstalten. Da der Preis für einen Flug verhältnismäßig gering sein wird, das Werk mit seinen Fabrikaten bereits sehr gute Erfolge zu verzeichnen hat und erprobte Piloten sie führen, dürfte das Interesse für Luftfahrten recht reger werden.

Friedrichshafen, 28. März. Der Tiroler Hütelndermarkt fand gestern hier statt. Mehr als 200 Knaben und Mädchen aus Tirol und Borsberg verdingten sich um Löhne von 80 bis 200 Mk. an Bauern Oberschwabens und des Bodenseegebietes. Nachmittags fand in Ravensburg die Verdingung derjenigen Hütelnder statt, die nicht bereits hier eine Stelle gefunden hatten.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 28. März. (Das Postzustellungsverfahren.) Vom 1. April ab wird für Zustellung in gewöhnlichen Fällen, an Gewerbetreibende, an Rechtsanwälte und an Behörden, Gemeinden usw. ein einheitliches Formular und zwar für die gewöhnliche Zustellung auf weißem Papier und für die vereinfachte Zustellung auf graublauem Papier eingeführt. Borkanstalten am Sitz von Gerichten, Gerichtsvollziehern und Verwaltungsgerichten halten die Formulare zum Verkauf bereit. Die seitherigen Formulare für Zustellungen an Unteroftiziere und Gemeine des aktiven Heeres und der aktiven Marine können weiterverwendet werden. Vom 1. April an ist, wie in Württemberg, auch im Reichspostgebiet und in Bayern die Erlaubnisstellung bei Briefen mit Zustellungsurkunde an Unteroftiziere und Gemeine des aktiven Heeres und der aktiven Marine zugelassen.

Neuerung an den D-Personen-Bügen. Zur besseren Kennzeichnung der bestellten Plätze in den D-Bügen wird jetzt auf den preussischen Staatseisenbahnen eine praktische Neuerung ausprobiert. Bisher war an den Plätzen in den Abteilen nicht zu erkennen, ob sie vorausbestellt und deswegen nicht mehr frei waren. Dies war nur aus der kleinen Nummerntafel ersichtlich, die im Seitengang der Wagen an der Abteiltüre angebracht war, aber nicht in die Augen fiel und deshalb wenig Beachtung fand. Jetzt werden die bestellten Plätze in den Abteilen durch weiße Pappschilde mit der Aufschrift „Befehl“ gekennzeichnet, so daß in Zukunft Auseinandersetzungen zwischen den Reisenden und den Zugbeamten über die Befehlung solcher Plätze vermieden werden.

Neuenbürg, 30. März. Gestern abend gegen 10 Uhr ereignete sich auf der alten Forzheimerstraße unterhalb des Bezirkskrankenhaus bei der Einmündung des Dietrichswegs ein bedauerlicher Auto-Unfall. Der Chauffeur des Hrn. Dr. Denzler wollte seinen Herrn von Forzheim abholen; während der Fahrt verlor derselbe, wie vermutet wird, die Geistesgegenwart und fuhr gegen den Abhang zu, wobei er mit den linken Rädern an dem Randstein streifte, wodurch die Speichen abgedrückt wurden und das Auto über die Böschung hinab sich überschlug. Der Chauffeur kam unter das Auto zu liegen und bis Hilfe zur Stelle war, konnte der brave und pflichttreue Mann nur noch als halbverkohlte Leiche unter dem vollständig verbrannten Auto hervorgebracht werden.

Neuenbürg, 30. März. Infolge des Rücktritts des bisherigen Schultheißen Schauble ist die Gemeinde Engelsbrand vor die Neuwahl eines Ortsvorstehers gestellt. Nachdem am Sonntag den 22. März eine Vorstellung der zahlreichen Bewerber stattgefunden hatte, von welchen dann im Laufe der Woche ein großer Teil ausgeschieden ist, fand am gestrigen Sonntag im Gasthaus z. Traube eine äußerst zahlreich besuchte Bürgerversammlung statt, in welcher 5 Kandidaten ihr Programm entwickelten. Es war schwer, eine Bevorzugung zu treffen, da sich sämtliche Kandidaten als ebenbürtig erwiesen. Es wurde nun der Vorschlag gemacht, den Verheirateten den Vorzug zu geben, welcher Vorschlag auch bei der Abstimmung gewissermaßen befolgt wurde. Bei der Frage, ob nur ein oder drei Kandidaten auf den Zettel geschrieben werden sollen, entspann sich eine lebhafte Debatte, worauf dann mit 42 gegen 36 Stimmen beschlossen wurde, daß drei Kandidaten auf den Zettel geschrieben werden sollen. Die Abstimmung hatte dann folgendes Ergebnis: Von 95 anwesenden wahlberechtigten Bürgern erhielt Lehmann Obertürkheim 75, Reuter aus dem Oberamt Hall 68, Fischer-Maulbronn 58, Wieland-Wielandsweiler 46 und Gottl. Schmid-Neuenbürg 39 Stimmen. Die ersten 3 Bewerber werden in die engere Wahl gezogen und es soll noch eine weitere Bürgerversammlung im Laufe dieser

Woche darüber entscheiden, ob der Bewerberkreis nicht noch weiter reduziert werden soll. Die Versammlung leitete Gemeinderat Rittmann und war erst nach 7 Uhr beendet. Wahlberechtigte sind es 152. Die Wahl selbst findet am nächsten Samstag den 4. April statt.

Wildbad. (Sitzungen der Gemeindefollegien vom 7. und 13. März 1914.) Infolge des durch den Neubau des Hotels Bellevue zu erwartenden Mehrbedarfs an elektr. Kraft- und Lichtstrom ist eine Verstärkung der Kraft- und Lichtstromleitungen zu dem Hotelanwesen nötig geworden. Die Verstärkung soll nach dem Vorschlag des Stadtbauamts dadurch bewerkstelligt werden, daß die vorhandene Leitung für Lichtstrom von 95 qmm zu der bestehenden Kraftstromleitung von 70 qmm hinzugenommen wird, so daß für den Kraftstrom künftig ein Geländequerschnitt von 165 qmm vorhanden wäre und daß dann eine neue Lichtstromleitung von 240 qmm vom Werk bis zum Hotel Klumpf verlegt wird. Gleichzeitig wäre eine Kraftstromleitung von 70 qmm vom Speisepunkt beim Rathaus bis zum Neubau des Hotels z. g. Löwen herzustellen. Die Arbeiten sollen von den Maschinen des städt. Elektrizitätswerks unter Zuziehung von Hilfsarbeitern ausgeführt und der Kupferdraht auf Grund einzuziehender Offerten direkt vom Werke bezogen werden. Vom Gemeinderat wird mit Zustimmung des Bürgerausschusses beschlossen, die Ausführung der oben bezeichneten Verstärkungen mit einem Aufwand von 5500 Mark zu genehmigen. — Die Uebertragung der Kupferlieferung zu den neuen elektrischen Speiseleitungen an die Firma Maschinenfabrik Göttingen zum Preise von 157 Mk. 80 Pfg. pro 100 Kilo franco Wildbad, zahlbar innerhalb 14 Tagen, wird genehmigt. — Der obere Teil der Hauptstraße ist dieses Frühjahr neu zu beschottern und zu bewalzen. Es erhebt sich daher die Frage, ob jetzt nicht ein Teil dieser Straße und zwar vom Hotel Post bis zum Gasthof z. g. Löwen als Probefstraße asphaltiert werden soll. Die außerordentliche Sauberkeit der Asphaltstraße mit der bei ihr möglichen Vermeidung größerer Staubentwicklung und lästiger Verkehrsgeschäfte spricht für ihre Anwendung ja gerade in Badeorten mit ihrem für Staub und Geräusch besonders empfindlichen Publikum. Die Firma W. Burt in Stuttgart, welche noch im Laufe dieses Monats für die Kgl. Badeverwaltung die Asphaltierung des Wegs zur Badkaffe ausführen wird, hat sich erboten, die Asphaltierung oben bezeichneter Straßenstrecke von ca. 1000 qm mit einer 18—20 cm starken Betonunterlage, einem 10 mm starken Raustreich und einer 5 cm starken Gussasphaltdecke fix und fertig herzustellen und sie 5 Jahre lang, vom Tage der Uebernahme an, in tadellosem Zustand zu erhalten, alles zusammen um den Preis von 10 Mk. 50 Pfg. pro qm Asphaltfahrbahn. Die Unterhaltung auf weitere 5 Jahre wird die Firma um jährlich 30 Pfg. pro qm und für die folgenden 5 Jahre um jährlich 40 Pfg. pro qm übernehmen. Der Gesamtaufwand für die Herstellung und Unterhaltung der Asphaltstrecke während der Dauer der nächsten 15 Jahre würde sich hiernach auf 14 Mk. pro qm stellen, ein Kostenaufwand, den auch die Beschotterung und Bewalzung der Straße in diesem Zeitraum annähernd erspart werden würde. Es wird nach längerer Beratung beschlossen, zunächst einen Versuch mit der Asphaltierung der Straßenstrecke vom Hotel Post bis zum Haus Jofenhans mit etwa 650 qm zu machen und die Ausführung dieser Arbeiten und die Unterhaltung der Straßenstrecke auf 15 Jahre zu obigem Satze der Firma W. Burt in Stuttgart zu übertragen. — Es haben sich 6 Metzgermeister bereit erklärt, Kühlzellen in dem geplanten Kühlraum für Pöckelgeschäfte im Schlachthaus gegen einen jährlichen Mietzins von je 15 Mk. zu mieten. Die Befürchtung, daß der Kühlraum keine genügende Benützung fände, erscheint dadurch hinfällig. Von den Gemeindefollegien wird daher beschlossen, die Erstellung des Salz-Kühlraums im Schlachthaus nach dem Plan und Vorschlag des Stadtbauamts mit einem Aufwand von 2600 Mk. (ohne Korkeinsolierung) zu genehmigen. — Die in Aussicht stehenden Neubauten eines Krankenhauses und eines Schulhauses in Nonnenmühl oder in Sprollenhäuser machen es notwendig, daß zur Unterstützung des Stadtbauamts über die Zeit dieser Neubauten ein geprüfter Bautechniker angestellt wird, der zugleich die Stellvertretung des Stadtbauamts übernehmen kann. Als solcher wird heute vom Gemeinderat gegen einmonatliche Kündigung und mit einem Monatsgehalt von 240 Mk. der von Prof. Baurat W. Eberhardt warm empfohlene Gustav Seybold, Bauwerkmeister in Stuttgart, bestellt. — Das Stadtbauamt beantragt, das defekte Kamin der Gasfabrik durch ein neues zu ersetzen mit einer Voranschlags-

summe von 2600 Mk. Da verschiedene Mitglieder der Ansicht sind, daß das alte Kamin noch reparaturfähig ist, wird beschlossen, das bestehende Kamin zunächst durch einen Sachverständigen darauf untersuchen zu lassen, ob es noch repariert werden kann, und für den Fall, daß sich der Sachverständige für Neuherstellung des Kamins ausspricht, das Stadtbauamt mit der sofortigen Vergebung der Arbeiten zur Neuherstellung des Kamins im Wege der schriftlichen Submission zu beauftragen. — Die Anschaffung eines Retorten-Ladeapparats für die Gasfabrik nach dem Vorschlag des Stadtbauamts mit einem Aufwand von 4000 Mk. und die Uebertragung der Lieferung an die Firma C. Gile in Stuttgart wird genehmigt. — Die Gemeindefollegien erklären sich bereit, an einer Verhandlung wegen Errichtung einer staatlichen Kraftwagenverbindung zwischen Wildbad und Besenfeld teilzunehmen, und beauftragen mit ihrer Vertretung bei dieser Verhandlung: Stadtschultheiß Böhner, Gemeinderat Aberle und Bürgerausschuhobmann Dr. S. Regger.

Teinach, 26. März. Heute tagte die Verbandss-Versammlung des Gemeindeverbandes Teinach-Station im Badhotel hier, um verschiedene Gegenstände zu beraten; insbesondere waren die Organe des Verbandes nach dem auf 1. Januar ds. Jrs. sämtliche 92 Verbandsgemeinden wieder Vertreter auf eine Periode von 6 Jahren gewählt hatten, neu zu bestellen und wurde Stadtschultheiß Müller in Neubulach wieder als Vorsitzender und Schultheiß Reiff in Simmohheim als Stellvertreter durch Altkammern wiedergewählt. Die seitherigen Verwaltungsratsmitglieder, Schultheiß Kentschler in Albulach, Schultheiß Hartmann in Wecklingen, Stadtschultheiß Böhmle in Heimsheim, Stadtschultheiß Krauß in Daiterbach, Schultheiß Schleich in Ueberberg, Schultheiß Hermann in Schömberg, Schultheiß Seuser in Schwann wurden mit großer Stimmenmehrheit wieder und Schultheiß Kircher in Gräfenhausen und Schultheiß Feldweg in Höfen neugewählt. Dem Wunsche der Vertreter von Birkenfeld, gleichfalls im Verwaltungsrat wieder vertreten zu sein, wurde bei der Wahl nicht genügend Rechnung getragen. Der vom Vorsitzenden vorgelegte Jahresbericht, der über die einschlägigen Verhältnisse des Verbandes Aufschluß gab, fand Anerkennung, sodann wurde die Bilanz pro 1912/13 festgestellt, aus der hervorzuhelien ist, daß durch die erzielten Ueberschüsse schon vom Betriebsjahr 1911 an die vorläufig in Höhe von 45 000 M. festgesetzten Abschreibungen mit zusammen 90 000 M. vorgenommen und noch ein ansehnlicher Betrag als Betriebskapital geschöpft und dem Reservefond 10 000 Mark überwießen werden konnten. Die Gesamtanlage ausschließlich der im Bau begriffenen Wasserkraftanlage steht mit 2 157 214 M. zu Buch. Der Voranschlag pro 1914 wies gleichfalls ein günstiges Ergebnis nach, insofern den zu 351 870 M. berechneten Einnahmen 331 669 M., einschließlich obiger Abschreibungssumme, Ausgaben gegenüberstehen und sonach ein Ueberschuß von 20 180 M. zu erwarten steht. Die weiteren die innere Verwaltung betreffenden Gegenstände wurden eingehend beraten und fanden befriedigende Erledigung. Aus dem Jahresbericht möge noch angeführt werden, daß gegenüber dem ursprünglichen Stand von 3691 Abnehmern mit 20 609 Lampen und 1423 Motoren mit zusammen 4246,5 PS. der Stand heute ist 4732 Abnehmer, 29 454 Glühlampen, 1884 landwirtschaftliche Motoren mit zusammen 5217 PS., 333 gewerbliche Motoren mit zusammen 1608 PS., 248 Bügeleisen und Kochapparate, 15 Ventilatoren im Gesamtanschlagswert von 7270 KW. Die an die Stromabnehmer abgegebene Kilowattstunden betragen 1,6 Millionen. In den neu angeschlossenen Gemeinden Göttingen, Hochdorf und Jgelsberg, O.A. Freudenstadt, Heuten und Nonhardt, O.A. Ragold werden z. Zt. die Hausinstallationen eingerichtet und werden im Laufe des Sommers in Betrieb kommen. Die Gemeinde Monalun erhielt schon im Monat Dezember 1913 Strom. Die Zuleitung für das städt. Elektrizitätswerk Calw ist festgestellt und wird von diesem nach Bedarf bereits Strom bezogen, die Stromzuführung in die Vereinigten Deckenfabriken in Calw erfolgte in den letzten Tagen und sind deren Motore bereits in Betrieb. Die Entwicklung des Verbandes ist eine durchaus günstige und findet die elektrische Versorgung immer besser Aufnahme. Der Versammlung wohnten in beehrender Weise die H. H. Bezirksvorstände von Calw, Freudenstadt, Leonberg und Ragold an; von den mit beratender Stimme berechtigten Großabnehmern war die Stadt Herrenalb durch Hrn. Stadtschultheiß Gräß und die Firma Koch u. Reichert in Hochdorf vertreten. Bei dem sich anschließenden Mittagessen gedachte der

Vorsitzende den ungetrat Bin Worten. Lei Teinach recht der entfernter frühesten Mor einzutreffen u handlungen te

Calw, 2. Straße Feuer Feuerwehr b. Haus niedr. Karl beschad

Letzte No

Korfu, 2 an Bord der in Alben Gra Gegenbesuch i Hohenzollern

B

Begen Nr. 136, 20

a. die S Busenbach und März bis mit

b. die S brücke bis Wä 4. April bis m

c. die S grenze Grünw 11. April und

d. die S unterhalb Nö grenze gegen f für den Fahr

Bei der Busenbach,

bei b üb bei e üb und bei

geleitet werden Die Sper bis abends 7

Personenfuhr verjehene Walz hierzu beim Wa ste den Weisung

Etting

3m

Im Wege Calmbach beleg Abt. 1 Nr. 1, 2 vermerkes auf b

Wäders und Ro Gebäude Nr.

B.N. 145/2:

B.N. 856:

am Do

auf dem Rathau

Der Bericht das Grundbuch

Es ergeht der Eintragung

nicht ersichtlich n der Aufforderung der Gläubiger w

ste bei der Festu und bei der Ver des Gläubigers

Diesjenigen, Recht haben, we schlags die Aufstel

verschiedene Mitglieder
Ramin noch reparatur-
as bestehende Ramin
indigen darauf unter-
repariert werden kann,
r Sachverständige für
spricht, das Stadt-
gebung der Arbeiten
im Wege der schrift-
a. — Die Anschaffung
r die Gasfabrik nach
ts mit einem Aufwand
ragung der Vieherung
gast wird genehmigt.
ären sich bereit, an-
ichtung einer Staat-
wischen Wildbad und
reustragen mit ihrer
lung: Stadtschultheiß
und Bürgerausschuß-

Vorsitzende der tatkräftigen Mitwirkung des Regier-
ungsrat Binder als Aufsichtsbeamter in dankenden
Worten. Leider war das Wetter zur Reise nach
Teinach recht unglücklich, doch scheuten die Vertreter
der entferntesten Gemeinden es nicht, schon zu
frühester Morgenstunde aufzubrechen, um rechtzeitig
einzutreffen und in lebhaftem Interesse an den Ver-
handlungen teilzunehmen.

Calw, 28. März. Heute nacht brach in dem
Haus des Schlossers Holzäpfel in der Bischof-
straße Feuer aus. Trotz der schnellen Hilfe der
Feuerwehr brannte der ganze Dachstuhl des großen
Hauses nieder. Das übrige Gebäude ist durch Wasser
stark beschädigt worden.

Letzte Nachrichten u. Telegramme

Korsu, 29. März. Der Kaiser empfing heute
an Bord der Hohenzollern den deutschen Botschafter
in Athen Grafen Quadt und machte sodann einen
Gegenbesuch im Kaiserlichen Palais. Die Fahrt der
Hohenzollern führte bei gutem Wetter zum Teil an

der Küste entlang. Heute morgen hielt der Kaiser
an Bord der Hohenzollern Gottesdienst ab. Gegen
10 Uhr ließen die Kaiserschiffe unter Salut auf der
Reede von Korsu ein. Der Kaiser empfing alsdann
den Besuch der griechischen Königsfamilie an Bord
der Hohenzollern, wo auch Mittagstafel stattfand.
Gegen 3 Uhr begab sich der Kaiser mit Befolge im
Automobil nach dem Achilleion, wo er Wohnung
nahm. Weidemale wurde der Kaiser an Land von
den Spitzen der Behörden empfangen, mit der
deutschen Nationalhymne begrüßt und vom Publikum
bejubelt. Die Hohenzollern ging heute abend nach
Venedig in See, um dort die Kaiserin an Bord zu
nehmen.

Berlin, 29. März. Die Brauereiarbeiter
Berlins und Umgegend haben heute in einer Ver-
sammlung mit 2506 gegen 1230 Stimmen das letzte
Angebot der Arbeitgeber abgelehnt und den Streik
beschlossen. Sie fordern achtstündige Arbeitszeit und
dreijährige Tarifdauer, während die Arbeitgeber jede
Verlängerung der Arbeitszeit ablehnten und eine Ver-
tragsdauer von 5 Jahren erreichen wollten.

Athen, 29. März. Die königliche Familie
ist heute in Korsu eingetroffen.

Schlaflosigkeit. Gesunder Schlaf ist das beste Mittel,
um den Körper dauernd frisch und leistungsfähig zu erhalten.
Schlaflosigkeit ist der Beginn des Verfalls. Häufig sucht
man durch künstliche Mittel den Schlaf zu erzwingen. Das
gelingt aber nur einige Male, denn sobald sich der Körper
an diese Mittel gewöhnt hat, versagen sie. Ursache der
Schlaflosigkeit sind gewöhnlich überreizte Nerven oder erregte
Herztätigkeit. Sie werden in erster Linie durch nerven-
erregende und auf das Herz wirkende Genussmittel erzeugt.
Diese sind in der Mehrzahl der Fälle die eigentliche Ursache
der Schlaflosigkeit. Sie sind um so gefährlicher, weil sie
durch ein vorübergehendes Wohlbehagen täuschen. Eine
plötzliche gewaltsame Entwöhnung ist nicht ratsam und würde
auch nicht den gewünschten Erfolg haben. Viel sicherer wirkt
ein langsamer Uebergang zu unschädlichen und wohlschme-
ckenden Ersatzmitteln, unter denen wohl Kaffeeersatz, Malz-
kaffee die besten Dienste tut. Er kann allen, die an Schlaf-
losigkeit leiden, aufs wärmste empfohlen werden.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. Rees,
für das Feuilleton und den Inseratenteil: H. Conradi
in Reuenbürg.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung.

Wegen Neuindeckung der Fahrbahn der Landstraße
Nr. 136, 20 und 2 wird

- a. die Strecke vom km 0,000—1,000 d. i. zwischen Station
Busenbach und dem Egenroter Mühlweg in der Zeit vom 30.
März bis mit 3. April,
- b. die Strecke bei km 0,700—1,000 d. i. von der Luise-
brücke bis Böhlsche Papierfabrik in Ettlingen in der Zeit vom
4. April bis mit 6. April,
- c. die Strecke km 70,500 bis 71,2 d. i. von der Gemarkungs-
grenze Grünwinkel-Doglanden aufwärts in der Zeit vom 7. bis
11. April und
- d. die Strecke km 74,400—76 d. i. vom Kreisweg Nr. 61
unterhalb Märfch (sog. Karlsruher Weg) bis zur Inspektions-
grenze gegen Durmersheim in der Zeit vom 14. bis 23. April
für den Fuhrwerksverkehr gesperrt.

Bei der Sperre unter a kann der Verkehr über Egenrot-
Busenbach,
bei b über Speffart oder Grünwettersbach—Palmbach,
bei c über Bulach, Scheibenhardt, Ettlingen
und bei d über Durmersheim, Neumalch, Ettlingen um-
geleitet werden.

Die Sperre erstreckt sich auf die Zeit von morgens 6 Uhr
bis abends 7 Uhr. In der Zwischenzeit können unbeladene oder
Personenfuhrwerke die abgegrenzte und mit Verbotstafeln
versehene Walzstrecke durchfahren, sofern sie zuvor die Erlaubnis
hierzu beim Walzmeister eingeholt und erhalten haben und wenn
sie den Weisungen desselben anstandslos Folge leisten.

Ettlingen, 25. März 1914.

Gr. Bezirksamt.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung
Calmbach belegenen, im Grundbuch von Calmbach, Heft 497,
Abt. 1 Nr. 1, 2, 3, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungs-
vermerkes auf den Namen des **Christian Friedrich Jäger,**
Bäckers und Rosenwirts in Calmbach, eingetragenen Grundstücke:

- Gebäude Nr. 98 mit a: 2 a 49 qm Wohnhaus,
Holzhütte, 90 qm gemeinschaftliche
Einfahrt mit Geb. Nr. 100, 289
mitten im Dorf an der Neuenbürger-
straße,
- P.N. 145/2: 47 qm Gemüsegarten in der Ruhbläse,
gemeinderätliche Schätzung vom 13.
Februar 1914 15 000 M
- P.N. 856: 7 a 90 qm Acker am Hengstberg im
Deichlensgrund 170 M

zusammen: 15 170 M

am Donnerstag den 2. April 1914,
nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathause in Calmbach versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 14. Februar 1914 in
das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit
der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch
nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor
der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn
der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls
sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt
und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche
des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes
Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zu-
schlags die Aufhebung oder einseitige Einstellung des Verfahrens

herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungs-
erlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.
Wildbad, den 16. Februar 1914. Kommissär:
Gerichtsnotar Oberdorfer.

Stammholz-Verkauf

- am Montag den 6. April 1914, vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathaus in Wildbad im schriftlichen Aufstreich aus
Stadtwald III Sommerberg, Abt. 17f fünf Bäume:
118 Stück forchenes und tannenes Langholz I.—VI. Kl.
mit zus. 286,38 Fm.,
33 Stück forchenes und tannenes Sägholz I.—III. Kl.
mit zus. 46,67 Fm.;
- Stadtwald III Sommerberg, Abt. 8f Wildbaderhang:
154 Stück forchenes und tannenes Langholz I.—IV. Kl.
mit zus. 239,27 Fm.,
22 Stück forchenes und tannenes Sägholz I.—II. Kl.
mit zus. 24,73 Fm.;
- Stadtwald II Leonhardswald, Abt. 11f Rüdenteich:
175 Stück tannenes und fichtenes Langholz I.—VI. Kl.
mit zus. 216,36 Fm.,
6 Stück tannenes und fichtenes Sägholz I.—II. Kl.
mit zus. 5,68 Fm.;
- Stadtwald II Leonhardswald, Abt. 12f Baumweg:
264 Stück tannenes und fichtenes Langholz I.—VI. Kl.
mit zus. 353 Fm.,
26 Stück tannenes und fichtenes Sägholz I.—III. Kl.
mit zus. 20,60 Fm.

Die verschlossenen, vom Bieter unterzeichneten, bedingungs-
losen, in ganzen und Zehntelprozenten ausgedrückten Angebote
mit der Aufschrift „Angebot auf Nadelholzstammholz“ wollen
spätestens zu obgenannter Stunde dem Stadtschultheißenamt
übergeben werden. Der alsbald auf dem Rathaus hier er-
folgende Eröffnung können die Bieter anwohnen. Klassen-
einteilung und Tagespreise pro 1914; der Ausschuss ist zu 100 %
der Tagespreise anzuschlagen.
Wildbad, den 28. März 1914.

Stadtschultheißenamt.
Bochner.

Stottern

und andere Sprachstörungen
behandelt mit sicherem Erfolg
unter Garantie in kurzer Zeit
durch
individuelle Behandlungsart!
Spezial-Heil-Institut für Sprachstörungen
Calw, Marktplatz 15.

Seifenpulver
Schneekönig
wäscht blendend
weiß

Calmbach.
Ca. 18 Jtr. guteingebrachtes
Heu
hat zu verkaufen
Wilh. Prof., Viehgoße.

Flechten

ness. u. trockene Schuppen-
flechte, Bartflechte, skroph.
Ekzema, Hautausschläge
offene Füße
Beinschäden, Aderbeine, böse
Finger, alte Wunden sind oft
sehr hartnäckig.
Wer bisher vergeblich auf
Heilung hoffte, versuche noch
die bewährte u. kräft. empf.
Rino-Salbe
Frei von schädl. Bestandteil.
Dose Mk. 1.15 u. 2.25.
Man verlange ausdrücklich
Rino u. achte genau auf die Fa.
Elek. Schubert & Co., G. m. b. H.
Wiesbühl-Orsdorf.
Zu haben in allen Apotheken.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 1. April,
nachmittags 2 1/2 Uhr,
werden gegen sofortige Barzahl-
ung verkauft
40 wollene Herrentwesten,
125 Damen-Schürzen.
Zusammenkunft beim Rathaus,
Wildbad, 30. März 1914.
Hähle,
Gerichtsvollzieher in Wildbad.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag den 2. April,
nachmittags 3 Uhr,
kommen gegen sofortige Bar-
zahlung folgende Gegenstände
(Sattlerartikel) zum Verkauf:
a) 78 m Matragendress,
6 1/2 m Möbelpolster,
60 St. Peitschenstäbe,
2 Ballen Deckstoff,
26 m Sofaquasten,
1 Kuhgeschirr,
3 Ballen blauer Rum-
metdrell und
1 Fahrrad.
b) Eine Nähmaschine.
Zusammenkunft beim Rat-
haus in Calmbach.
Wildbad, 30. März 1914.
Hähle,
Gerichtsvollzieher in Wildbad.

größere Wohnung

von 6—7 Zimmern mit
größeren Garten in nur som-
merlicher, freier Lage gesucht.
Raum für kleineres Auto er-
wünscht.

Offerte mit genauer Beschrei-
bung und Preisangabe befordert
die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Stelle gesucht.

Rüchrener, sparsamer Land-
wirt mit 2 Töchtern im Alter
von 11 und 13 Jahren und
einigen Tausend Mark Vermögen
sucht bei einer Witwe mit
landwirtschaftlichem Anwesen
Stellung ohne Gehaltsanspruch.
Familienanschluss erwünscht.
Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.



Vergabung von Brücken- und Flußbauarbeiten.

Auf Grund der im Gewerbeblatt aus Württemberg von 1912, S. 113, bekannt gemachten „Bestimmungen über die Vergabung von Arbeiten und Lieferungen“ sind nach dem Einzelpreisverfahren zu vergeben:

A. Arbeiten auf Rechnung des Staats.

Die Bauarbeiten für den Umbau der Nagoldbrücke in Hirsau.

Spuntwände 355 qm, Abbruch- u. Grabarbeiten 2000 cbm, Fahrhahnarbeiten 2125 qm, Beton 1070 cbm, Haufstein- und Bruchsteinverkleidung 120 cbm, Brüstung und Gurtgestirn 188 qd. m, Randsteine aus Granit und Buntsandstein 365 qd. m, Schwarzalkatridelmauerwerk 390 cbm, Steinbauungen 60 cbm, Sohlenpflaster des Schweinbachs 260 qm, Eisenbetonplatten 120 qm, Lehrgerüst samt Einrammen der Pfähle 90 cbm.

B. Arbeiten auf Rechnung der Gemeinde Hirsau.

Aushub der Nagoldsohle 530 cbm.

Sämtliche Arbeiten werden nur an einen Unternehmer vergeben. Die Pläne und Verbindungsunterlagen können während der Dienststunden bei der K. Straßenbauinspektion Calw eingesehen, oder zum Preise von 8 M. von dort bezogen werden.

Die Angebote sind unter Benützung des dabei zum Preis von 1 M. erhältlichen Bedingungsansatzes, in welchem von den Bewerbern die Einzelpreise und die Gesamtforderung einzusetzen sind, unterschrieben, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot für Brücken- und Flußbauarbeiten“ versehen, spätestens

am 21. April 1914, nachmittags 2 1/2 Uhr,

bei der Straßenbauinspektion portofrei einzureichen. Der hierauf stattfindenden Eröffnung der Angebote können die Bewerber und ihre Bevollmächtigten anwohnen. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Calw, den 28. März 1914.

K. Straßenbauinspektion:
Schaal.

Grumbach.

Arbeits-Vergabung.

Zu der Erbauung eines Wohn- und Oekonomiegebäudes werden die

Maurer-, Dachdecker-, Terrazzo-, Zimmer- und Gipsarbeiten

sofort in Akkord vergeben.

Die Pläne und die Arbeitsbeschreibung liegen von heute an 3 Tage lang bei Hrn. Bädermeister Bohnenberger in Grumbach zur gefälligen Einsicht auf.

Tüchtige Unternehmer wollen ihre Angebote bis spätestens

Donnerstag den 2. April

an mich einfinden.

Neuenbürg, den 28. März 1914.

Bauwerkmeister Braun.

Hildrizhaner Heiligenquelle!

Bewährtes Heilwasser gegen Nierenverkalkung, Schlaganfälle, Nervenleiden, Hautkrankheiten, Kropf-, Hals- und Bauchdrüsenleiden, Leber-, Nieren-, Gallenstein- und Blasenleiden, sowie Frauentarrhe.

Niederlage bei Wilhelm Fieß, Neuenbürg a/Enz.

Im Frühjahr 1912 wurde ich von einer schweren Nierenentzündung befallen, ich hatte schon hart Wasser in den Hängen, sogar meine Hände waren schon geschwollen und hatte hartes Fieber, 40 1/2 Grad; auf Anraten des Herrn Dr. Harpprecht in Holzgerlingen O.W. Wöblingen genoss ich nichts als Milch und das Heilwasser der Heiligenquelle in Hildrizhanen O.W. Herrenberg. Nachdem ich 8 Tage lang täglich 4 Flaschen von diesem Wasser getrunken hatte, war ich fieberfrei und verspürte bedeutende Besserung. Von der zweiten Woche an trank ich täglich nur noch zwei Flaschen und hatte nach 14 tägiger Kur keinerlei Schmerzen und das Wasser in den Händen und Hängen war bedeutend zurückgegangen. Ich konnte alle Tage wieder aufstehen. Dieses bezeugte ich mit Vergnügen öffentlich und möchte ich allen, die mit einem Nierenleiden behaftet sind, die Heiligenquelle Hildrizhanen aus warmster Empfehlung.

Altdorf O.W. Wöblingen, den 9. September 1912.

G. W.,

Gemischtes Warengeschäft.

Vorsitzende Unterschrift des Herrn G. W., Kaufmann hier, ist echt.

Altdorf O.W. Wöblingen (Württ.), den 12. Oktober 1912.

Gärtling, Schultheiß und Ratsschreiber.

Rechnungsformulare liefert billigt die
G. Nech'sche Buchdr.

Militär-Verein Neuenbürg.



Wir erfüllen hiemit die traurige Pflicht, die Kameraden des „Militärvereins“ von dem jähren Hinscheiden unseres lieben Kameraden

Georg Schäfer,
Chauffeur,

geziemend in Kenntnis zu setzen. Der Verein sammelt sich zur zahlreichen Beteiligung am Leichenbegängnis **voraussichtlich um 4 Uhr im Lokal „Bären.“**

Der Vorstand.

Neuenbürg.

4-5 tüchtige

Steinhauer

können sofort eintreten am Pfarrhausneubau in Langenbrand bei

Hg. Haizmann.

Höfen.

Auf 1. Mai eventl. auch später suche ich ein fleißiges, ehrliches

Zimmermädchen,

das auch servieren kann, sowie zum sofortigen Eintritt ein

Kinder mädchen,

nicht unter 16 Jahren.

Frau Karl Lustnauer

zum „Ochsen.“



AUF RICHTIGER
FAHRE

und die beim Suchen nach einem Schutzmittel gegen Mückenbisse bei Kälte, wenn sie nach Wunden fahrlässig greifen, ist einmalig in der Apotheke und Drogerie Preis der Originalpackung 1 Mk.

Niederlagen in Neuenbürg: Apotheke von H. Bozenhardt; in Herrenalb: Apotheke von W. Tränkler; in Höfen: Drogerie von Alb. Stegmaier.

Reißzeuge

bester Qualität, in jeder Auswahl zu haben in der
G. Nech'schen Buchdruckerei.

Von
SCHRADERS



MOST-
SUBSTANZEN

machen sich tausende von Familien seit Jahren ihr tägliches Hausgetränk. Überall erhältlich.

Neuenbürg, den 30. März 1914.

Todes-Anzeige.

Mein treuer Chauffeur



Georg Schäfer

ist gestern abend 10 Uhr in Folge eines Unfällefalls in der Ausübung seines Dienstes verstorben.

Er hat sich im Leben durch große Pflichttreue und hiesige Dienstbereitschaft ausgezeichnet und war mir in Folge dieser Eigenschaften in seinem ganzen ehrenhaften Wesen ein lieber, wertter Mensch.

Ehre seinem Andenken!

Dr. med. Henzler.

Die Beerdigung findet **voraussichtlich Mittwoch nachmittags 4 1/2 Uhr** statt.

Todes-Anzeige.

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, die gesamte Einwohnerschaft von Neuenbürg und Umgebung von dem auf so tragische Weise erfolgten jähren Tode unseres lieben, aufrichtigen und pflichtgetreuen Kollegen



Georg Schäfer,

Chauffeur des Hrn. Dr. Henzler,

in Kenntnis zu setzen. Wir werden dem Verstorbenen ein dauerndes Andenken bewahren.

Die Kollegen der

Kraftwagen-Gesellschaft Neuenbürg—Herrenalb.

Die Beerdigung findet **voraussichtlich Mittwoch nachmittags 4 1/2 Uhr** statt.

Höfen a/Enz, 30. März 1914.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß Samstag abend 10 Uhr unser l. treubesorgter Vater, Großvater und Onkel



Wilhelm Jauch sen.

im Alter von 83 Jahren sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Dienstag nachmittags 2 Uhr.

Realschule Wildbad.

Die Aufnahme-Prüfung

in Kl. I findet statt:

Mittwoch den 1. April, von nachmittags 2 Uhr ab,

im Zimmer der Unterklasse, I. Stod.

Reallehrer Schweizer.

Professor Steurer.

Wegen Strafenbauten in Liebenzell wird bis auf Weiteres ab 1. April der Wagen

Schömburg ab 8.00
Liebenzell ab 10.05 abends

nicht gefahren

dagegen fährt das Auto auch ab 1. April in Höfen 8.30 abends ab.

Den 28. April 1914.

Kraftwagen-Gesellschaft Schömburg.